

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Verkaufspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 5-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. IX.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550.

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 250

Dienstag, den 25. Oktober 1938

90. Jahrgang

# Japans Befriedungsplan

## Zusammenarbeit — die Grundlage des Fernostfriedens

Aus japanischen Regierungskreisen hört die Nachrichtenagentur Domei, daß Japans Politik nach dem Fall Hanlaus auf Förderung und Unterstützung eines neuen Regimes in China gerichtet sein werde. Mit diesem sollen die Beziehungen auf vollkommen neuer Grundlage aufgebaut werden.

Die japanische Regierung, so heißt es in der Verlautbarung, sehe die Zusammenarbeit mit Mandschukuo und China als Basis des Fernostfriedens an und werde sich bemühen, alle früheren Gegensätze zu beseitigen unter gegenseitiger Wahrung der Hoheitsrechte und des territorialen Besitzstandes.

Besonders aufgeführt werden folgende drei Punkte: 1. Einstellung aller Maßnahmen auf politischem, erzieherischem und wirtschaftlichem Gebiet, die bisher der Freundschaft beider Länder hinderlich waren. 2. Kulturelle Zusammenarbeit und Verfolg einer gemeinsamen Antikominternpolitik. 3. Wirtschaftliche und industrielle Zusammenarbeit.

Domei meldet weiter, daß die japanische Regierung die Festigung des neuen Regimes in China unterstützen werde. Mit diesem sollen die Beziehungen wiederhergestellt werden mit dem Ziel des Wiederaufbaues Chinas. Sollte die Tschiangkai-schei-Regierung die japanische Regierung um Frieden bitten, so würde Japan niemals mit dem Tschiangkai-schei-Regime als Zentralregierung von China in Friedensverhandlungen eintreten.

### Beseitigung aller Konfliktursachen

Ferner werde die japanische Regierung bei Wiederherstellung des Friedens besonders darauf bedacht sein, Garantien zu schaffen, um eine Wiederholung von Konflikten zu vermeiden. Japan betrachte es als seine Mission, die Ursachen aller Gegensätze in Ostasien zu beseitigen und so zum Weltfrieden beizutragen. China müsse alle antijapanischen und kommunistenfreundlichen Ideen aufgeben und sein Volk in diesem Sinne lenken.

Es heißt dann weiter, daß die militärischen Operationen bis zur Beseitigung jeder politischen und militärischen Machtkämpferung Tschiangkai-scheis fortgesetzt werden. Es werde aber nötig sein, japanische Besatzungstruppen in China zu belassen, um mit den bolschewistischen Banden aufzuräumen und Ordnung und Sicherheit aufrechtzuerhalten.

Für den geplanten Wiederaufbau eines neuen China wolle die japanische Regierung alle nationalen Kräfte militärischer, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Art mobilisieren. Die Regierung werde ferner die militärischen Rüstungen weiterhin ausbauen, um allen Schwierigkeiten begegnen zu können einschließlich einer möglichen Intervention dritter Mächte.

### Bekanntnis zu Führer und Heimat

In Uzhorod, der Hauptstadt der Karpato-Ukraine, versammelten sich mehrere tausend Deutsche zu einer großen Kundgebung, die mit einer Treuekundgebung zur Heimat und zu Adolf Hitler unter dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes abgeschlossen wurde. Der Amtswalter der Deutschen Partei, in der sich alle Deutschen in der Karpato-Ukraine, etwa 20 000 an der Zahl, zusammengeflossen haben, sprach über die kommenden Aufgaben innerhalb der deutschen Volksgruppe nach Zuerkennung der Selbstverwaltung.

### Grenzkrieg auf eigene Faust?

Polizei und Grenzschutz gegen tschechische Banden. Die Provokationen unkontrollierbarer tschechischer Banden, die anscheinend einen Grenzkrieg auf eigene Faust führen, im südlichen Bezirk von Tepliz-Schnau wollen nicht nachlassen. Nachdem Freitag nacht erneut eine bemannete tschechische Bande in Stärke von 20 Mann südlich von Lobositz einen Überfall auf die Ortschaft versuchte und durch deutsche Ordnungspolizei zurückgetrieben worden war, wurde 24 Stunden später der Ort Lugawitz bei Lobositz wiederum von tschechischer Seite beschossen. Das Feuer wurde vom deutschen Grenzschutz erwidert. Ein Zug Ordnungspolizei hat zusammen mit dem Grenzschutz die Sicherung des Grenzüberschnitts übernommen.

### Avantgarde der Kommunisten

Judengesetz in der Slowakei vordringlich. Der langjährige engste Mitarbeiter Pater Hlinkas, Sidor, der Hauptschriftleiter des „Slowak“, erklärte dem Brestburger Vertreter der „Politika“, die Judenfrage in der Slowakei sei ein ernstes Problem. Bedauerlicherweise könne die Slowakei ihre Juden weder nach Rumänien, Ungarn, Deutschland oder Polen abschieben bzw. zurückbefördern. Deshalb werde der neue Slowakische Landtag vordringlich ein Judengesetz zu behandeln haben. In diesem Gesetz werde ein Trennungsstrich zwischen der christlichen und der jüdischen Bevölkerung gezogen werden. Die von den schon länger in der Slowakei ansässigen Juden gewünschte Vorzugsbehandlung könne nicht zugestanden werden, zumal die Juden die Avantgarde der Kommunisten und der Freimaurer seien.

### Aus dem Kerker befreit

In Bad Pyshian traf der vor mehreren Jahren wegen Hochverrats zu lebenslänglicher Kerker verurteilte slowakische Volksführer, Professor Dr. Wojtech Tuka, der kürzlich aus der Haft entlassen wurde, ein. Professor Tuka wurde vom slowakischen Minister Durcansky begrüßt.

### Der letzte Weg von Egloffsteins

Korpsführer Hühnelein legte den Kranz des Führers nieder. In dem freundlichen oberbayerischen Vorgebirgsdorf Riederling bei Rosenheim fand die feierliche Beisetzung des 50. Jahrs aus dem Leben geschiedenen Präsidenten des DDAK, HSKA-Oberführer Günther Freiherrn von und zu Egloffsteins statt. Dem Schaudich (Dinfelsbühl) rühmte in seiner Trauerrede die vornehme Gesinnung Günther von Egloffsteins, seines ehemaligen Schülers. Im Namen des Führers, im Namen der deutschen Kraftfahrt und des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps legte dann Korpsführer Hühnelein je einen Kranz nieder. Tiefbewegt nahm er Abschied von einem guten Kameraden, einem prächtigen Menschen von vornehmer ritterlicher Gesinnung. Mit Anerkennung sprach der Korpsführer davon, daß Günther von Egloffstein die im Jahre 1933 gestellte Aufgabe in vorbildlicher Weise gelöst habe. Für den Stellvertreter des Führers legte Reichsamtseiler Maden einen Kranz nieder. Es folgten dann weitere zahlreiche Kranzspenden. Der ausländische Sport hatte ebenfalls zahlreiche Kranzspenden gesandt.

# Forts am Perlfuß erobert

## Hankaus Vorstädte von den Japanern erreicht

Das kaiserliche Hauptquartier meldet, daß die japanischen Marinetruppen nach heftigen Kämpfen die Boca Tigris-Forts zu beiden Seiten des Perlfußes eingenommen hätten. Die japanischen Marinetruppen seien bei ihrem Vorgehen wirkungsvoll von der japanischen Schiffsartillerie und von Marinefliegern unterstützt worden.

Die Japaner setzten nach der Einnahme von Kanton ihren Angriff auf Hankau fort, und nach japanischen Berichten sollen motorisierte Einheiten bereits die Vorstädte der großen chinesischen Stadt erreicht haben. Die japanischen Seestreitkräfte sind nur noch 30 Seemeilen von Hankau entfernt und setzen ihren Vormarsch auf dem Yangtseflusstromaufwärts fort.

### Kanton in Flammen

In Kanton sind mehrere Brände ausgebrochen, deren Bekämpfung sich deshalb besonders schwierig gestaltet, weil die Wasserversorgung infolge der Sprengung der Wasserwerke durch die abrückenden Chinesen unterbunden war. Nach Meldungen aus Hongkong ist die Stadt von den Chinesen in Brand gesteckt worden, und wie Augenzeugen berichten, gleiche die Stadt einem einzigen Flammenmeer, da das Feuer an den zum größten Teil aus Holz erbauten chinesischen Wohnstätten reichlich Nahrung findet. Die in Kanton zurückgebliebenen Deutschen zeichneten sich durch die Organisation einer freiwilligen Feuerwehr aus, deren aufopfernder Arbeit es zu danken ist, daß das Ausländerviertel von bedrohlichen Bränden verschont blieb.

### Gerücht um Tschiangkai-schei

Die englische Presse zeigt stärkstes Interesse für die Ereignisse in China, und die liberale Zeitung „News Chronicle“ weiß aus Schanghai zu melden, daß der chinesische Marschall Tschiangkai-schei seinen Rücktritt beschloffen habe. Die Zeitung „Daily Mail“ redet den Chinesen zu, doch endlich Frieden zu machen. Vor neun Monaten hätten die Japaner ihre Bedingungen bekanntgegeben, unter denen sie bereit seien, zu verhandeln.

Tschiangkai-schei habe sich damals glatt geweigert, diese Bedingungen anzunehmen. Die chinesische Staatsführung müßte jetzt einsehen, daß es vernünftiger sei, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um den Opfern ein Ende zu setzen.

### Bildung einer „Kaiser-Partei“

Die Beurteilung der neugeschaffenen Lage nach der „Abriegelung Kantons gegen Hankau und nach der Trennung der chinesischen Fronten in Mittelchina und Südchina“ geht in militärischen und politischen Kreisen dahin, daß die militärischen Operationen zu Lande und zu Wasser nicht mehr zum Stillstand kommen dürften und daß die Zeit für Verhandlungen und langwierige Erwägungen noch nicht gekommen sei. Innenpolitisch müsse die japanische Einheitsfront gegen Tschiangkai-schei durch den festeren Zusammenschluß der Nation verstärkt werden, der am wirksamsten durch die Auflösung der Parteien und die Bildung einer einheitlichen „Kaiser-Partei“ unter Führung des Fürsten Konoe zum Ausdruck gebracht werde.

### Chinesischer Silberschatz beschlagnahmt

Als der amerikanische Dampfer „President Coolidge“ den Hafen von Schanghai verlassen wollte, erschienen Beauftragte der von Japan unterstützten Erneuerungsregierung in Nanjing an Bord und veranlaßten die Wiederanladung der Sendung. Es handelte sich um Silber im Werte von 4 1/2 Millionen USA-Dollar, das im Rahmen des chinesisch-amerikanischen Silberabkommens an die Chasebank übermitteln sollte, sowie um Gold und Juwelen, die von Chinesen gesammelt worden waren und deren Erlös für die chinesische Kriegsführung bestimmt war.

### Japanische Kampfswagen vor Hankau

Nach den letzten von der Front in Mittelchina eingetroffenen Nachrichten wird der Fall Hankaus für die allernächste Zeit erwartet. Japanische Kampfswagen haben in raschem Vordringen sich Hankau bereits in Schweite genähert. Die gepanzerten Vortruppen finden nur noch wenig Widerstand.